



DEUTSCHLANDS
APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

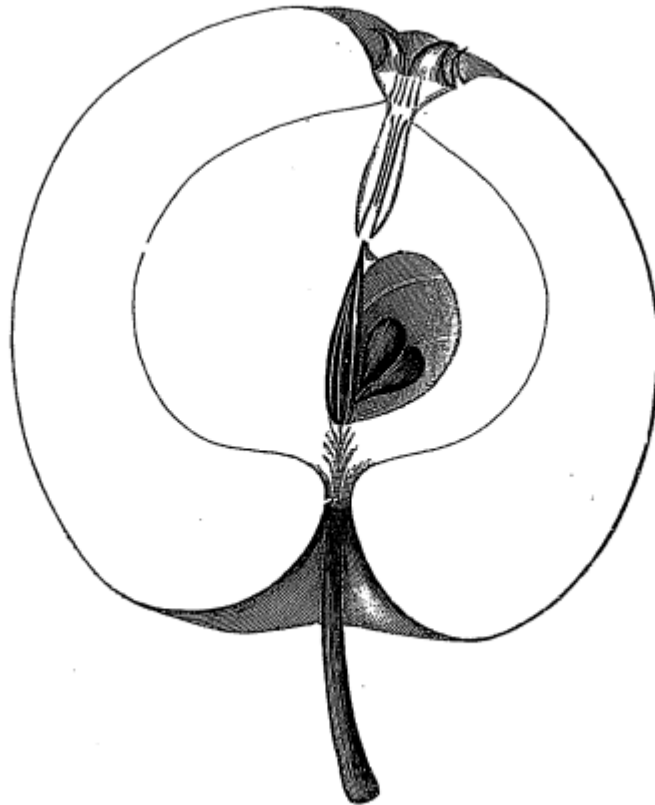
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geh. Med. - Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



49. Carmin - Calvill (Diel) 00!†, November bis Ende Januar.

Diel, Apfel-Birnen II, p. 1.

Gestalt 64:57 — 62, abgest. länglichrund, meistens etwas stielbauch. Stielw. etwas breiter als die Kelchwölb. Hälften oft etwas verschieden.

Kelch geschlossen bis fast halb offen, meist braun, locker wollig. Blättchen ziemlich breit, am Grunde zuweilen etwas getrennt, ziemlich lang, nach innen geneigt, aufrecht und nach aussen gebogen. Einsenk. flach, mässig weit, zwischen meistens nur flach, doch deutl. über die Frucht laufenden Rippen.

Stiel holzig, dünn, an 28 mm l., meistens kürzer, braun, schwach behaart. Höhle mitteltief, mittelweit, wenig faltig, nicht oder wenig berostet.

Schale glatt, beduftet, geschmeidig, etwas glänzend, hellgrün, später gelb, sonnenw. blutigroth, schattenw. heller roth fast ringsum überzogen, nicht merklich streifig. Punkte ziemlich zahlreich, sehr fein, meistens als gelbliche Dupfen erscheinend. Geruch schwach.

Kernhaus 41:35, meistens flachrund. Kammern 10:18, stielw. spitz, kelchw. abgerundet, zerrissen, ziemlich geräumig, nicht oder wenig offen. Achsenh. schmal. Kerne zu 1 bis 2, mittelgr., meist vollkommen, länglich eiförmig, dunkelbraun.

Kelchhöhle meistens behaart, trichterf. mit mässig breiter Mündung, meistens bis nahe zur Achsenh. reichend. Pistille kurz bis mittellang verwachsen, am Grunde locker, in der Theilung dichter, oft stark wollig behaart. Staubfäden meistens im äusseren Viertel.

Fleisch hellgelblichweiss, unter der Schale und an den Gefässbündeln häufig leicht geröthet, fein, erst etwas fest, später etwas locker, mürbe, mässig saftig, angenehm, mehr beerenartig als balsamisch gewürzt, fein wenig, vorherrschend süss.

Die Früchte erhielt ich von Fr. Lucas-Reutlingen, der Landes-Baumschule-Braunschweig, Reis von Simon-Louis in Metz. Ist der vorhergehenden Sorte sehr ähnlich, vielleicht gleich.